

---

## 30. JUNI

---

Der Legationsrat der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft  
in Belgrad, Ritter von Storck, an den österreichisch-  
ungarischen Minister des Aeusseren, Graf Berchtold.

*Rotbuch Nr. 2.*

Belgrad.

Ich richtete heute an den Generalsekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn Gruc, die naheliegende Frage, welche Massregeln die königliche Polizei ergriffen habe, respektive zu ergreifen gedenke, um die Fäden des Attentates, welche notorisch nach Serbien hinüberspielen, zu verfolgen.

Die serbische Polizei befasst sich nicht mit dem Verbrechen.

Seine Erwiderung lautete, dass sich die serbische Polizei bisher mit dem Gegenstand überhaupt nicht befasst hätte.

Der serbische Gesandte in Wien, Jov. Jovanowitsch, an  
den serbischen Ministerpräsidenten und Minister des  
Aeusseren, Paschitch.

*Serbisches Blaubuch Nr. 2.*

Wien.

In Wien wird die Tendenz immer offener, in Europa den Eindruck zu erwecken, dass das gegen den Erzherzog-Thronfolger von Oesterreich-Ungarn begangene Attentat das Ergebnis einer in Serbien vorbereiteten Verschwörung ist. Man beabsichtigt, sich dessen als eines politischen Mittels gegen uns zu bedienen. Man muss daher mit der grössten Aufmerksamkeit die Sprache unserer Zeitungen über das Ereignis von Serajewo überwachen.

Der serbische Gesandte in Wien warnt vor der Haltung der serbischen Presse.